

Die EFNDT Arbeitsgruppe 5 „Öffentliche Sicherheit mit ZfP-Techniken“ arbeitet weiter

Kurt OSTERLOH *

* BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung

Kurzfassung

Die Arbeitsgruppe 5 der Europäischen Föderation für Zerstörungsfreie Prüfung (EFNDT Working Group 5, WG 5) arbeitet nach wie vor an der Brückenbildung zwischen technischer und öffentlicher Sicherheit („safety“ und „security“). Ausgehend von der Frage, ob auf Problemstellungen im öffentlichen Bereich sich bereits Antworten im technischen finden lassen, geht es zunehmend in die Richtung, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Dabei geht es nicht nur um das Ersinnen und die Einführung neuer technischer Ansätze, sondern auch um die Erfüllung bestimmter Ansprüche. Ein Austausch zwischen den entfernten Bereichen Technik und öffentliche Sicherheit wird durch zwei Aspekte erschwert, einer gemeinsamen Sprache, d.h. einem Vokabularium und standardmäßigen Festlegungen einerseits, und der zu gebenden Vertraulichkeit andererseits, die im öffentlichen Interesse gewahrt bleiben muss.

Für einen zufrieden stellenden Ausweg können gemeinsame Projekte sorgen, an denen sowohl sich die technische als auch die öffentlichen Schutzeinrichtungen gleichermaßen beteiligen. So könnte sich z.B. über eine unverfängliche Parameterfestlegung und Begriffsdefinitionen, die möglicherweise bereits in der ZfP-Welt vorhanden sind, ein fruchtbarer Austausch zu gegenseitigem Nutzen entwickeln. Im Gegenzug könnte die ZfP-Seite von den Arbeitsbedingungen lernen, die unter dem Zeichen extremer Verantwortung mit seltenen echten Vorkommnissen und damit verbundenen Belastungen stehen. Die EFNDT WG 5 arbeitet weiter an dem Ausbau einer gemeinsamen Plattform, um so auch künftig gemeinsame Projekte einzuwerben, die helfen, diese Aufgaben für die Allgemeinheit zu bearbeiten. Das letzte Treffen war am 09.09.2013 auf der MATEST-Konferenz in Zagreb, Kroatien, wo Probleme aus der Vergangenheit von Antipersonenminen in entsprechend betroffenen Gegenden bis zur Fundmunition aus dem Zweiten Weltkrieg als immer noch nicht völlig gelöst zur Sprache kamen. Es wurde aber auch die Notwendigkeit von weiterer Forschung auf breiter Basis zur Lösung der Aufgabe festgestellt, um auf neuen Wegen allgemein für Sicherheit zu sorgen.

Aus aktuellem Anlass ist zu erwähnen, dass bei der Flutkatastrophe in Serbien und Bosnien in diesem Monat (Mai 2014) zigtausende Landminen hochgespült wurden und unkontrolliert verteilt wurden. Das erinnert daran, dass die EFNDT WG 5 ursprünglich dazu ins Leben gerufen wurde, um zur Lösung des Landminenproblems beizutragen.



„Öffentliche Sicherheit mit ZfP-Techniken“ arbeitet weiter

Kurt Osterloh

BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin



Unterschiedliche Zuständigkeiten für technische Sicherheit, Infrastrukturen, Handel, Verkehr, öffentlichen Raum



► unterschiedliche Objekte

Schäden zu verhindern ist das gemeinsame Ziel von technischer und öffentlicher Sicherheit („Safety“ und „Security“).

Risiken und Schäden: Wo ist die Grenzen zwischen technischer und öffentlicher Sicherheit, wenn es um Schadenverhinderung geht?



Schäden und Folgen:

Schäden sind irreversibel, Folgen zu tragen unausweichlich.
Frage nach Ursachen ist relevant für die Prävention.

Anthropogene Probleme: Bomben.
Fundmunition: gibt's immer noch.

► Fragen an Technik und Öffentlichkeit

→ zum gegenwärtiger Stand

- Lösungen im jeweils anderen Bereich bereits vorhanden?
- Einheitliche Terminologie in den beteiligten Bereichen?
- Unterschiedliche oder gemeinsame Szenarien?
- Verschiedene oder identische Objekte?
- Unterschiede in Normen, Richtlinien und Bestimmungen?
- Handhabungen von Regelungen, Änderungsbedarf?

→ zu den Arbeitsbedingungen

- Umgang mit Vertraulichkeiten?
- Belastung und Stresssituationen?
- Wie geht man mit seltenen Ereignissen um?

→ zu künftigen Herausforderungen

- Neuartige Herausforderungen, Bedrohungen?
- Einsatz neuer, verbesserter Technologien?
- Welche Methoden ergänzen sich?
- Was eignet sich zur Verifikation?
- Einsatzbereitschaft neuer Entwicklungen?
- Akzeptanz von Maßnahmen und Methoden?
- Auswirkungen auf Betriebsabläufe?
- Eindruck auf die Allgemeinheit?

z.B. Durchstrahlungstechniken

technische
Sicherheit



**gemeinsames Ziel:
Schutz vor Gefahren**

Security



Aktivitäten, laufend und zukünftig

- Austausch von geeignetem Wissen und Erfahrungen
- Anbahnung von Netzwerken und Konsortien
- Kooperationen und gemeinsame Projekte
- Formulierung und Vertretung gemeinsamer Interessen
- Identifizierung der Notwendigkeit von Forschungsbedarf

Eine Brücke bauen: EFNDT Arbeitsgruppe 5



Sprecher:
Dr. rer. nat. Kurt Osterloh
Phone: +49 (0)30 8104 2654
mobil: +49 (0)174 521 172 82
E-mail: Kurt.Osterloh@bam.de

<http://www.efndt.org/Organisation/Working-Groups/Working-Group-5-Public-Security>

gefördert von der DGZIP und in Teilen vom BMBF, Projekte SeLog und ACCIS im Sicherheitsforschungsprogramm, FKZ: 13N11225 und 13N11158

